



-38- Amtsgericht Recklinghausen, Reitzensteinstr. 17, 45657
Recklinghausen

Herrn
Uwe Ewald Rüdning
Oerweg 24
45657 Recklinghausen

07.05.2023

Seite 1 von 2

Aktenzeichen

58 Ds-822 Js 500/22-55/23 BRa
bei Antwort bitte angeben

Bearbeiter

Frau Lukaszczyk

Durchwahl

02361-585-541

Sehr geehrter Herr Rüdning,

nachdem das gegen Sie ergangene Urteil des Amtsgerichts
Recklinghausen vom 03.05.2023 rechtskräftig geworden ist, teile ich
Ihnen am Ende dieses Schreibens nochmals die Urteilsformel und
den Auflagenbeschluss mit. Das Gericht hat in Sie das Vertrauen
gesetzt, dass Sie in Zukunft ein gesetzmäßiges Leben führen
werden. Es hat Ihnen deshalb die Gelegenheit gegeben, sich durch
gute Führung während der Bewährungszeit den Erlass der
festgesetzten Strafe zu verdienen.

Sie haben den Widerruf der Strafaussetzung zu erwarten, wenn Sie
das in Sie gesetzte Vertrauen nicht rechtfertigen, insbesondere, wenn
Sie eine weitere strafbare Handlung begehen oder den
Bewährungsauflagen zuwiderhandeln. Denken Sie bitte vor allem
auch daran, jeden Wechsel Ihres Aufenthaltsortes während der
Bewährungszeit dem Gericht zu der oben angegebenen
Geschäftsnummer mitzuteilen.

Die Bewährungszeit läuft bis zum 10.05.2026

Die Urteilsformel und der Auflagenbeschluss haben folgenden

Wortlaut:

siehe Anlage

Anschrift

Reitzensteinstr. 17

45657 Recklinghausen

Sprechzeiten

montags bis freitags: 8.30 Uhr

bis 12.30 Uhr, zusätzlich

dienstags: 14.00 Uhr bis 15.30

Uhr

Telefon

Telefax:

02361-585591

Nachbriefkasten:

Reitzensteinstr. 17, 45657

Recklinghausen

Konten der Zahlstelle

Recklinghausen: Postbank tBAN

DE85440100460000185464

Schalterstunden: montags bis

freitags: 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr,

zusätzlich dienstags: 14.00 Uhr

bis 15.30 Uhr

Verkehrsbindung: Vom

Hauptbahnhof Buslinie 224 oder

238 bis Haltestelle Herzogwall



Mit freundlichen Grüßen

Lukaszczyk

Justizhauptsekretärin

- automatisch erstellt, ohne Unterschrift gültig -

Kaufen Sie jetzt VueScan!
www.hamrick.com

Beglaubigte Abschrift

38 Ds-822 Js 500/22-55/23



Amtsgericht Recklinghausen

Bewährungsbeschluss

In der Strafsache

gegen Uwe Ewald Rüdig,
geboren am 12. Juni 1965 in Recklinghausen,
deutscher Staatsangehöriger, geschieden
wohnhaft Oerweg 24, 45657 Recklinghausen.

Die Bewährungszeit beträgt 3 Jahre.

2. In der Bewährungszeit hat der Verurteilte

- a)
sich straffrei zu führen,
- b)
jeden Wohnsitzwechsel dem Gericht unverzüglich und selbstständig anzuzeigen.

3. Der Verurteilte wird unter die Aufsicht und Leitung eines / einer noch zu benennenden Bewährungshelfers/-helferin gestellt, dessen/deren Weisungen er zu befolgen hat.

Die Erfüllung ist dem Gericht unverzüglich anzuzeigen. Bei Nichterfüllung ist mit dem Widerruf der Strafaussetzung zur Bewährung zu rechnen.

Recklinghausen, 03.05.2023

Amtsgericht

Salwitzek

Richterin

Beglaubigt

Urkundsbeamter/in der Geschäftsstelle

Amtsgericht Recklinghausen



Abschrift

38 Ds-822 Js 500/22-55/23



Rechtskräftig, seit 11.05.2023
Recklinghausen, 07.06.2023

Lukaszczyk, Justizhauptsekretärin
als Urkundsbeamtin der
Geschäftsstelle

Amtsgericht Recklinghausen

IM NAMEN DES VOLKES

Urteil

In der Strafsache

gegen Uwe Ewald Rüdig,
geboren am 12. Juni 1965 in Recklinghausen,
deutscher Staatsangehöriger, geschieden
wohnhaft Oerweg 24, 45657 Recklinghausen.

wegen Beleidigung

hat das **Amtsgericht Recklinghausen**
aufgrund der **Hauptverhandlung vom 03.05.2023,**
an der teilgenommen haben:

Richterin Sawitzek
als Richterin

Referendarin Dal Canton
als Vertreterin der Staatsanwaltschaft Bochum

Justizamtsinspektorin Gutsch
als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Beleidigung unter Einbeziehung der Strafe aus dem Urteil des Amtsgerichts Recklinghausen vom 16.05.2022 (Az. 38 Cs-821 Js 250/21-33/22) zu einer Gesamtfreiheitsstrafe in Höhe von 4 Monaten verurteilt.

Die Vollstreckung der Freiheitsstrafe wird zur **Bewährung** ausgesetzt.

Der Angeklagte hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Angewendete Vorschriften: §§ 185, 194 StGB.

Gründe

(abgekürzt gemäß § 267 Abs. 4 Satz 1 2. Halbsatz StPO)

Am 08.04.2022 bezeichnete der Angeklagte auf der Facebookseite "Querdenken Watch Vest-Recklinghausen" den Zeugen Peter Gerwinat als "Schwurbler" und "kinderschändenden Lehrer". Diese Äußerungen sind geeignet und gedacht, den Zeugen in seiner Ehre herabzusetzen.

Ein Strafantrag wurde rechtzeitig gestellt.

Angewendet wurden die im Urteilstenor aufgeführten Bestimmungen.

Bei der **Strafzumessung** hat das Gericht strafmildernd vor allem bedacht, dass der Angeklagte die Tat eingestanden hat. So hat er sich dahingehend eingelassen, dass er sich zwar nicht im Einzelnen an den Post erinnern kann, er diesen Text aber möglicherweise verfasst habe.

Zu Lasten des Angeklagten war demgegenüber zu berücksichtigen, dass er bereits mehrfach - einschlägig - verurteilt ist. Zudem war die hohe Rückfallgeschwindigkeit zu berücksichtigen, mit welcher der Angeklagte erneut straffällig geworden ist. So hat er den Post weniger als zwei Monate nachdem er vom Amtsgericht Recklinghausen in dem Verfahren 38 Ds-272 Js 679/21-373/21 wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 120 Tagessätzen verurteilt worden ist, veröffentlicht.

Nach Abwägung aller dieser Umstände war zur nachhaltigen Einwirkung auf den Angeklagten und zur Verteidigung der Rechtsordnung die Verhängung einer Freiheitsstrafe unerlässlich (§ 47 Abs. 1 StGB). Aufgrund der einschlägigen Vorstrafen und der hohen Rückfallgeschwindigkeit, mit welcher der Angeklagte erneut straffällig geworden ist, sowie der in der Hauptverhandlung deutlich gewordenen Unentschiedenheit des Angeklagten konnte auf die Verhängung einer kurzen Freiheitsstrafe nicht verzichtet werden.

Das Gericht hält unter nochmaliger Berücksichtigung aller für und gegen den Angeklagten sprechender Umstände

unter Einbeziehung der mit Urteil des Amtsgerichts Recklinghausen vom 16.05.2022 (38 Cs-821 Js 250/21-33/22) verhängten Geldstrafe von 70 Tagessätzen eine

Gesamtfreiheitsstrafe von 4 Monaten

für tat- und schuldangemessen.

Dabei wurde für die dem gegenständlichen Verfahren zugrundeliegende Tat auf eine Einzelstrafe von **3 Monaten Freiheitsstrafe** erkannt.

Die Vollstreckung der Strafe konnte zur Bewährung ausgesetzt werden. Insbesondere unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Angeklagten bislang ausschließlich zu Geldstrafen verurteilt worden ist, ist zu erwarten, dass er sich schon die Verurteilung zur Warnung dienen lassen und künftig auch ohne die Einwirkung des Strafvollzugs keine Straftaten begehen wird.

Die Kostenentscheidung beruht auf Art 100 StPO.

Salwitzek

Richterin